

**Mag. Wolfgang Sobotka**  
Landeshauptmann-Stellvertreter



An das  
Infonetzwerk NÖ Musikschullehrer  
z.H. Frau Mag. Martina Glatz  
[noe-mslehrer@gmx.at](mailto:noe-mslehrer@gmx.at)

St. Pölten, am 17. Juni 2010

B. Sobotka-K-3/002-2008

Sehr geehrte Frau Mag. Glatz,

wir möchten Ihnen hiermit bestätigen, dass Ihre E-Mail samt Anlagen (Unterschriften von 1.134 Personen) am Mittwoch, 9. Juni 2010, bei uns eingelangt sind. Ebenso haben wir die Informationen zur laufenden Petition mit dem Titel „Petition gegen einen eingeschränkten Zugang für erwachsene Schüler an Niederösterreichs Musikschulen“ entgegen genommen. Im Namen von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, den Regierungsmitgliedern Landesrat Mag. Johanna Mikl-Leitner, Landesrat Dr. Petra Bohuslav, Landesrat Mag. Johann Heuras, Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger und Präsident des NÖ Gemeindevertreterverbandes der VP Niederösterreich Mag. Alfred Riedl möchte ich im folgenden Schreiben dazu stellvertretend Stellung nehmen. Ich ersuche Sie um Veröffentlichung dieses Schreibens, um den Inhalt allen Personen, die unterschrieben haben, zukommen zu lassen.

Ich bedauere außerordentlich, dass Sie für den angebotenen Gesprächstermin mit dem Musikschulmanagement Niederösterreich noch keine Zeit gefunden haben und damit unserer Gesprächseinladung bis heute nicht Folge leisten! Ganz können wir Ihre Prioritäten nicht verstehen, wie man bei einem – wie Sie es sonst darstellen – wichtigen Thema dann keine Zeit haben kann für ein persönliches Gespräch. Dieses Informationsgespräch hätte es Ihnen ermöglicht, aufgrund von korrekten Zahlen und Fakten einen Überblick zum Thema Erwachsene an niederösterreichischen Musikschulen zu erhalten und etwaige Missverständnisse zu vermeiden.



Zur laufenden Petition möchten wir nun grundsätzlich informieren, dass in der 11. Novelle des NÖ Musikschulplans ausdrücklich nur auf die Landesförderung der erwachsenen SchülerInnen Bezug genommen wird. Die Finanzierung des Musikschulwesens erfolgt in Niederösterreich zu je einem Drittel durch das Land Niederösterreich, die Gemeinden und die MusikschülerInnen selbst. Die Musikschulen werden in unserem Musikschulsystem fast ausschließlich von Gemeinden und Gemeindeverbänden getragen, die autonom über die Aufnahmebedingungen und -möglichkeiten ihrer Schulen entscheiden. Die geplante Maßnahme bezüglich der erwachsenen SchülerInnen kann somit punktuell Änderungen in der Schulgeldgestaltung bedeuten, jedoch keinesfalls einen generellen Ausschluss der erwachsenen SchülerInnen!

Das Land Niederösterreich und die Gemeinden unternehmen derzeit große Anstrengungen, das Musikschulwesen auch in diesen Zeiten auf dem bestehenden hohen Niveau zu halten. Diese Maßnahme soll die weitere flächendeckende Versorgung mit Musikschulunterricht für Kinder und Jugendliche sichern, und ebenso auch die Möglichkeit des Musikschulbesuchs von erwachsenen SchülerInnen, wenn auch zu anderen finanziellen Bedingungen als bei minderjährigen SchülerInnen.

Das Land Niederösterreich hat seit dem Bestehen des NÖ Musikschulgesetzes 2000 die finanziellen Mittel seit dem Jahr 2000 von 13,5 Mio. € um mehr als das Doppelte auf 27,9 Mio. € erhöht. Heute haben wir 55.000 MusikschülerInnen und rund 35.000 geförderte Wochenstunden.

Im Musikschulbereich wird kein Cent eingespart – die Musikschulen können das Budget in der vollen Höhe ausschöpfen! Dennoch muss mit wertvollen Steuermitteln effizient und sorgsam umgegangen werden. Denn trotz aller Anstrengungen gibt es derzeit an den NÖ Musikschulen eine Warteliste von etwa 3.500 und ca. 2.600 Stunden, die derzeit ohne Förderung des Landes unterrichtet und damit von den Gemeinden finanziert werden müssen.

Angesichts der Situation, dass viele Kinder derzeit keine Möglichkeit auf einen Musikschulplatz haben und Gemeinden etliche Unterrichtsstunden für Jugendliche nicht



gefördert bekommen, sollte diese Umschichtungsmaßnahme im Sinne der Solidarität möglich sein. Es betrifft jene Erwachsene über 19 Jahren, die über ein eigenes Einkommen verfügen, etliche Ausnahmen z.B. für Präsenz- und Zivildienstler wie auch für Gruppenunterricht wurden geschaffen. Auch für SängerInnen gibt es eine Ausnahmeregelung, die auf den entwicklungsbedingten späteren Beginn der Gesangsausbildung Rücksicht nimmt. Darüber hinaus sind weitere vorübergehende Ausnahmen bei besonderen Mangelinstrumenten in Planung, sodass landesweite Härtefälle bei letztlich auch gutem Stunden-Management innerhalb der Gemeinde und der Musikschulleitung nicht der Realität und Praxis entsprechen werden. Wir können Sie informieren, dass das Musikschulmanagement Niederösterreich derzeit besondere Härtefälle prüft, d.h. LehrerInnen, deren Lehrverpflichtung aufgrund dieser Maßnahme erheblich verringert würde. Wie sich in letzter Zeit mehrfach gezeigt hat, sind in persönlichen Gesprächen bei Einzelfällen im Einklang mit der Gemeinde Probleme vermeidbar und Lösungen zu finden. Und ich denke, gerade in diesen Zeiten ist von allen ein gewisses Maß an Solidarität gefordert.

Diese 11. Novelle des NÖ Musikschulplans ermöglicht damit den Musikschulunterricht für die auf der Warteliste stehenden Kinder und Jugendlichen. Gemeinden, die derzeit nicht geförderte Wochenstunden finanzieren müssen, werden damit in Zukunft finanziell entlastet. Und es ist zusätzlich selbstverständlich möglich, Erwachsene mit einem erhöhten Schulgeld kostendeckend zu unterrichten bzw. Erwachsene, die sich in das regionale Kulturleben aktiv einbringen, durch die Gemeinde zu unterstützen. Darüber hinaus können Erwachsene in nicht geförderten Wochenstunden, die die Gemeinde also zusätzlich finanziert und die vom Land Niederösterreich nicht gefördert werden, unterrichtet werden.

Wir dürfen Sie aber auch informieren, dass diese Regelung die Hälfte der Musikschulen Niederösterreichs nicht betreffen wird, da sehr viele Musikschulen bereits jetzt nicht geförderte Wochenstunden finanzieren, die dann eben den Einzel- und Kleingruppenunterricht der Erwachsenen beinhalten.

Einzig die Musikschulen sind neben dem Bildungsbereich von den derzeit leider erforderlichen Budgetkürzungen nicht betroffen, das Budget wird auch heuer wieder in voller Höhe ausgeschöpft. Gerade deshalb muss jede in Zukunft geförderte und unterrichtete Wochenstunde höchst effizient im Sinne der primären Zielsetzung des NÖ Musikschulgesetzes 2000 eingesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Stumm', written in a cursive style.

P.S.: Zu Ihrer neuerlichen E-Mail von gestern 16. Juni 2010 mit zahlreichen Informationen, Anmerkungen, Vorschlägen, Verbreitung von Gerüchten und Fragen darf ich Sie noch einmal darauf hinweisen, dass solche Details in einem persönlichen Gespräch effizienter zu diskutieren wären, aber Sie sich dafür leider keine Zeit nehmen können.